

Merkblatt Lüften (für Wohnungen ohne Komfortlüftungen)

Das Problem:

Hauptsächlich in den Winterhalbjahren häufen sich die Klagen über Kondenswasserbildung. Folgen sind Schimmelpilzbefall, Feuchtigkeitsschäden an Tapeten bis zur Ablösung.

Die Ursache:

Der unsichtbare Wasserdampf in der Raumluft. Je wärmer desto feuchtigkeitshaltiger ist die Luft. Kühlt ein Bauteil zu stark ab, entsteht deshalb Kondensfeuchtigkeit an dieser Stelle. Dies kann Fenster oder nicht ausreichend wärmegeämmte Aussenwände betreffen.

Die Gefahr der Oberflächenkondensation ist umso grösser, je feuchter die Raumluft und je kälter die Oberfläche des Bauteils ist. Die Raumluft ist umso feuchter, je geringer der Luftaustausch mit der Aussenluft ist und je mehr Feuchtigkeitsquellen wie Bad, Dusche, Blumen, Küche, nasse Wäsche etc. vorhanden sind.

Lüften als Gegenmassnahme:

Mit unseren neuen dichten Fenstern hat sich die Raumfeuchtigkeit drastisch erhöht. Deshalb ist richtiges Lüften umso wichtiger. Es soll energiesparend und wirksam sein. Es soll die Raumluftqualität verbessern und das Wohlbefinden fördern.

Richtiges Lüften heisst:

2 bis 4 Mal täglich, während 5 bis 6 Minuten (höchstens 10 Minuten) sind die Fenster vollständig zu öffnen (Stosslüften). Besonders wirksam ist die kurze Querlüftung (Durchzug). Mit diesen Massnahmen wird in kurzer Zeit viel Feuchtigkeit abgeführt, das Auskühlen der Wand- und Deckenoberflächen verhindert und eine Menge Heizenergie gespart. Auch bei Regen und Nebel ist die Aussenluft weniger feucht als die Luft innerhalb der Wohnung. Man führt in jedem Fall Feuchtigkeit aus der Wohnung ab.

Vorsicht bei Kippfenstern, Fensterbänken und Vorhängen:

Eine Fensterbank muss frei bleiben, denn Kipplüftung kühlt aus und erhöht die Heizkosten.

Während der Heizperiode muss zum effektiven Luftaustausch in jedem Raum das Fenster kurz ganz geöffnet werden. Bei vollgestellten Fensterbänken ist das nicht möglich. Speziell in den Wintermonaten hat Kipplüften nur nachteilige Folgen. Der Luftaustausch erfolgt sehr schleppend. Dafür kühlen die Raumflächen rund um das Fenster sowie der Boden stark aus. Kipplüften ist für deutlich erhöhte Heizkosten verantwortlich und fördert Schimmelbildung.

Zur optimalen Wärmeverteilung innerhalb der Räume ist darauf zu achten, dass keine Vorhänge vor den Heizkörper hängen. Ansonsten sind eine Zirkulation der warmen Luft und ein Aufwärmen der Raumflächen nur vermindert möglich.

Hinweise und Tipps zur Verhinderung von übermässiger Feuchtigkeit:

Platzieren Sie Ihre Möbel so, dass die Luft hinter dem Möbelstück zur (Aussen-)Wand zirkulieren kann. Optimal ist ein Abstand von 10 cm zur Wand. So lassen sich feuchte/schimmelige Möbel und Wände verhindern.

Setzen Sie beim Kochen den Deckel auf die Pfanne oder verwenden Sie einen Dampfkochtopf.

Nach dem Duschen/Baden kräftig lüften und die Badezimmertüre erst nachher wieder öffnen.

Trocknen Sie Ihre Wäsche nicht in der Wohnung. Nutzen Sie den Wäschetrockner oder stellen Sie auf Ihrem Balkon einen Stewi auf.

Richtiges Lüften bei längerer Abwesenheit:

Unterlassen Sie es bitte, während der Heizperiode die Fenster in dauernder Kippstellung geöffnet zu halten. In dieser Stellung kühlen die angrenzenden Bauteile derart aus, dass sich Kondenswasser bilden kann. Zudem geht andauernd Heizenergie verloren. Der Einsatz des Dreh-Kipp-Verschlusses ist jedoch in den Sommermonaten angebracht.

Raumtemperatur und Feuchtigkeit:

Senken Sie die Raumtemperatur nicht übermässig. Zu grosse Energiesparbemühungen können zu Kondenswasserschäden und zu hygienischen Problemen (Schimmelpilz) führen. Empfehlenswert sind ca. 20° Celsius für die Wohnräume und ca. 18° Celsius für die Schlafzimmer.

Stellen Sie einen Feuchtigkeitsmesser auf. Lüften Sie, wenn es im Winter mehr als 45 Prozent, und in der Übergangszeit mehr als 60% relative Feuchtigkeit anzeigt.

RICHTIGES LÜFTEN (STOSSLÜFTEN) SPART ENERGIE, IST HYGIENISCH UND VERMEIDET FEUCHTIGKEITSSCHÄDEN UND SCHIMMEL IN WOHNÄUMEN.